

**Zeitschrift:** The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK  
**Herausgeber:** Federation of Swiss Societies in the United Kingdom  
**Band:** - (1929)  
**Heft:** 398  
  
**Rubrik:** Home news

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# The Swiss Observer

FOUNDED BY MR. P. F. BOEHRINGER.

The Official Organ of the Swiss Colony in Great Britain.

EDITED BY DR. H. W. EGLI WITH THE CO-OPERATION OF MEMBERS OF THE LONDON COLONY.

Telephone: CLERKENWELL 9595

Published every Friday at 23, LEONARD STREET, LONDON, E.C.2.

Telegrams: FREPRINCO, LONDON.

VOL. 9—No. 398

LONDON, JUNE 8, 1929.

PRICE 3d.

## PREPAID SUBSCRIPTION RATES

UNITED KINGDOM AND COLONIES	3 Months (13 issues, post free) -	3/6
	6 Months (26 issues, post free) -	6/6
SWITZERLAND	3 Months (13 issues, post free) -	12/-
	6 Months (26 issues, post free) -	24/-

Swiss subscriptions may be paid into Postscheck-Konten  
Basle V 5718.

## HOME NEWS

### ZÜRICH.

Am 1. Mai waren es fünfzig Jahre, dass der am 30. Oktober 1866 in Wiedikon geborene Vinzenz Greber nach dem Besuch der dortigen Primarschulen und derjenigen von Aussersihl als "Wüscherknabe" in das Bauamt der alten Stadt Zürich eintrat. Dieses beschäftigte damals sechs Wegknechte; die Arbeitszeit betrug zwölf Stunden, der junge "Städtische" bezog einen Taglohn von 1 Fr. 30. Später wurde er Handlanger mit einem Taglohn von 3 Fr. Nachdem er zwischen- hinein das Pflastern erlernt hatte, wurde er Wegknecht mit einem Monatsgehalt von 120 Fr. N.Z.

An der Fitzroy Square in London steht seit Jahren das Gebäude der "Swiss Mercantile School," ein Institut, das einen täglichen Schülerbesuch von über 300 Schweizern und Schweizerinnen aller Berufsgruppen und Gesellschaftsschichten aufweist. Es hat sich nun in Zürich ein Verein gegründet, der die Bestrebung hat, den ehemaligen und rückkehrenden Schülern Gelegenheit zu bieten, ihre Sprachkenntnisse zu erhalten und zu erweitern. Es geschieht dies durch Vorträge in englischer Sprache von Mitgliedern oder andern Persönlichkeiten, Diskussionsabende usw. Auch sollen die Freundschaften, die in England ihren Ursprung gefunden haben, hier weiter gepflegt werden und die Klubabende jeweils im Sinne der "Social evenings" des Headmasters Masterman-Smith durchgeführt werden. Da alle "old students" dieser Schule sehr zugetan sind, dürften die jeweils am Donnerstagabend im Zunfthaus Safran stattfindenden "Club-meetings" sehr anregend verlaufen. N.Z.

Aus der Liquidation der Neuen Schweizerischen Kattundruckerei Richterswil ist ein Kapital von 50,000 Fr. zur Verfügung gestellt worden zum Erwerb der Ferienheimliegendenschaft Mistlibühl für die Ferienkolonie Richterswil. N.Z.

Die Hinterlassenen der am 18. Mai verstorbenen Frau Anna Ehrensperger haben zum Andenken an ihre Mutter dem Stadtrat eine Schenkung von 100,000 Franken überreicht. Die Summe wird als Anna Ehrensperger-Fonds verwaltet mit der Zweckbestimmung, dass die Zinsen tuberkulösen erkrankten Bürgern von Winterthur eine gute und gründliche Aushilfe ihres Leidens ermöglichen sollen. Der Stadtrat hat die Schenkung des Fonds mit dieser Zweckbestimmung angenommen und angelegentlich verdankt. N.Z.

### BERN.

Der vom eidgenössischen Arbeitsamt berechnete schweizerische Landesindex der Kosten der Lebenshaltung steht Ende April 1929 auf 159 (Juni 1924, 100), gegenüber 161 im Vormonat und 160 Ende April 1928. Die Indexziffer für Nahrungsmittel allein beträgt Ende April 154 gegenüber 156 im Vormonat und ebenfalls 156 Ende April 1928. Nach einer im Berichtsmonat durchgeführten neuen Erhebung über die Kleinhandelspreise der Bekleidungsartikel ergibt sich seit dem Herbst 1928 ein leichter Rückgang der Bekleidungspreise. N.Z.

Der Verwaltungsrat der Inselkorporation hat zum Chefarzt der nicht klinischen medizinischen Abteilung des Insel-Spitals als Nachfolger für den verstorbenen Dr. von Salis Dr. Albert Schüpbach, Privatdozent für innere Medizin, in Bern gewählt. N.Z.

Im Gebiete der Niesenkette wurde in letzter Zeit in über ein Dutzend Sennhütten eingebrochen, wobei den Tätern eine Anzahl mehr oder weniger nützlicher Gegenstände und Lebensmittel in die Hände fielen. Den Spuren nach handelt es sich um zwei Individuen, in denen die Brandstifter der abgebrannten Wildhornhütte und die Einbrecher in die Berghotels am Hahnenmoos und Ifigenalp vermutet werden. S.G.

### LUZERN.

Die Luzerner Staatsrechnung für 1928 weist bei 14,254,904 Fr. Einnahmen und 13,862,236 Fr. Ausgaben einen Einnahmenüberschuss von 392,668 Fr. auf. Unter den Ausgaben befinden sich für die Amortisation der Staatsschuld ein Betrag von 500,000 Fr. und eine erste Einlage von 400,000 Fr. in einen Sozialversicherungsfonds. Auch konnte der Vorschuss für den Kantonsstrassenbau durch eine ausserordentliche Amortisationsquote von 400,000 Fr. weiter vermindert werden. N.Z.

Im St. Pauli-Quartier stiess die 30jährige Frau Kretz auf ihrem Velo an einer Strassenecke mit einem Auto zusammen, wobei ihr der Brustkorb eingedrückt und die Lunge verletzt wurde. Die Frau starb am andern Tage im Spital. N.Z.

Am 24. Mai ereignete sich auf der Strasse Kriens-Luzern ein Unfall, durch den ein Soldat der Batterie 71, die im Begriff war, zur Demobilmachung nach Luzern zurückzukehren, schwer verletzt wurde. Ein von einem Feldweibel geführtes Auto, in dem sich ein Offizier befand, war im Begriff, eine Fussabteilung zu überholen. Das Auto wurde dabei an eine Hausmauer geworfen und kam quer zur Strasse zu stehen. Der Kanonier Aregger, der auf seinem Velo ebenfalls Richtung Luzern fuhr, wurde vom Automobil erfasst und zu Boden geworfen. Er erlitt einen Schädelbruch und eine schwere Rückenverletzung, so dass er in das Kantonsspital gebracht werden musste. N.Z.

### SCHWYZ

Die Polizei fahndet nach einem Hotelmörder, der seit Pfingsten die Gegend am Vierwaldstättersee unsicher macht. Am Pfingstsonntag fielen ihm in Brunnen Schmuck und Geld im Wert von 4000 Fr. in die Hände, am Pfingstmontag erbeutete er in Vitznau 9000 Fr. N.Z.

### OBWALDEN.

Die Staatsrechnung für das Jahr 1928, über die der Finanzdirektor C. Stockmann kürzlich den üblichen Bericht herausgegeben hat, weist infolge einer sorgsamsten Finanzpolitik ein recht erfreuliches Ergebnis auf. Die Einnahmen beliefen sich auf 1,552,922 Fr.; sie waren um 247,172 Fr. höher als im Voranschlag vorgesehen war. Die Ausgaben betrugen 1,493,343 Fr., und zwar 191,990 mehr als budgetiert war. Der verbliebene Vorschlag von 59,579 Fr. soll zur vollständigen Tilgung der noch restierenden kantonalen Subventionen in der Höhe von 54,000 Fr. verwendet werden. Wie der Leiter des Finanzdepartements in seinem Bericht ausführt, dürfen namentlich die Schwierigkeiten der Kriegs- und Nachkriegszeit als überwunden gelten, und es ist begründete Hoffnung vorhanden, dass künftig die Schulden getilgt und die wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und idealen Aufgaben des Staates an die Hand genommen werden können und auch auf diesen Gebieten etwas geleistet wird. N.Z.

### GLARUS.

Am Pfingstmontag entgleiste auf der Station Luchsingen (Kanton Glarus) der um 12.04 dort eintreffende, von Linthal herkommende Personenzug. Die Lokomotive, der schwereren Gattung angehörend und erst seit einigen Tagen auf dieser Strecke verkehrend, der Tender sowie der erste Wagen wurden aus dem Geleise geworfen. Trotz der Störung wickelte sich der starke Pfingstverkehr glatt ab. Die Instandstellung des Geleises erforderte mehrere Stunden. Verletzt wurde niemand; doch entstand beträchtlicher Materialschaden. Es ist nicht ausgeschlossen, dass ein aufgefundenen zerbrochener Schraubenbolzen, der vielleicht von einem Kinde auf das Geleise geworfen wurde, die Entgleisung verursacht hat. N.Z.

### FRIBOURG.

Bei einem mit einem sogenannten "Stumpen" durchgeführten Hochzeitschessen in Wünewil wollte der 24jährige Pius Roschy, als ein Schuss nicht losging, nachschauen. Dabei ging der Schuss los, traf ihn in den Kopf und tötete ihn auf der Stelle. N.Z.

### BASEL.

Der Grosse Rat gewilligte den für die Erstellung einer Autobuslinie von Kleinhüningen durch Kleinbasel nach Bettingen notwendigen Kredit und genehmigte einen ausserordentlichen Staatsbeitrag von 30,000 Fr. für die Handelsschule des Kaufmännischen Vereins unter Rückweisung eines Antrages auf Erhöhung der bisherigen Subvention von 60,000 auf 70,000 Fr. an die Regierung. N.Z.

Die Firma F. Hoffmann-La Roche & Co. A.G. in Basel hat der Radium-Stiftung 20,000 Fr. übermacht. Bis jetzt hat die Sammlung einen Betrag von etwa 290,000 Fr. erreicht. N.Z.

Ein seltenes Jubiläum durfte dieser Tage die Buchhandlung von Helbing u. Lichtenhahn feiern. Am 20. Mai 1929 sind 40 Jahre verflossen, seit Herr Karl Greiner als Packer und Ausläufer bei C. Detlofs Buchhandlung an der Freien Strasse in den Dienst getreten ist. N.

Auf den Bericht der Staatskanzlei wird festgestellt, dass an Stelle des verstorbenen Herrn W. Sängler-Lang Herr Dr. F. Böhringer als Mitglied des Grossen Rates nachrückt. N.

### ST. GALLEN.

Im Alter von 64 Jahren starb in Rapperswil Sekundarlehrer Joseph Rüegg-Hess, der 34 Jahre lang an der Realschule mit hingebendem Eifer gewirkt und namentlich als Sprachlehrer Hervorragendes geleistet hat. Er nahm sich auch ganz besonders der kaufmännischen Fortbildungsschule an, deren langjähriger Rektor er war; er war ferner Vizepräsident des K. V. und geschätztes Mitglied des Dramatischen Vereins und des Männerchors. St.G.

### AARGAU.

Am 21. Mai, abends 10 Uhr, stürzte Musikdirektor Feldmann aus Brugg, der am Nachmittag beim Musikverein Harmonie Aarau die Expertise für das kantonale Musikfest abgenommen hatte und sich etwas eilig nach dem Bahnhof begeben wollte, vor der katholischen Kirche in Aarau plötzlich vom Schlag getroffen tot zusammen. Die Stadtmusik in Brugg verliert in Herr Feldmann ihren hervorragenden Dirigenten, der ein Alter von nur 44 Jahren erreicht hat. St.G.

In Koblenz und im benachbarten badischen Grenzland ist man ungehalten darüber, dass die aargauische Regierung sich zu dem von deutscher Seite ausgearbeiteten Projekt für den Bau einer Brücke Koblenz-Waldshut, das ihr vor einem halben Jahr eingereicht wurde, bis heute nicht geäußert hat. Die interessierte Gegend wünscht dringend die baldige Abklärung der Baufrage durch Botschaft der Regierung und Beschluss des Grossen Rates. N.Z.

Am 2. Mai morgen 5.30 Uhr wurde auf der Station Lenzburg der erste von Goldau kommende Güterzug zerrissen. Der abgerissene Teil fuhr in die vordere drei Wagen und drückte sie zusammen. Ein Wagen der hinteren Zughälfte stürzte um und zwei andere schoben sich übereinander. Beide Geleise wurden gesperrt, sodass für die nachfolgenden Züge Verspätungen eintraten. Die beschädigten Wagen waren leer. Der Materialschaden ist ziemlich gross. N.Z.

### UN REPRESENTANT S'ENFUIT APRES AVOIR DETOURNE DE FORTES SOMMES.

Le Parquet du procureur général vient de lancer un mandat international contre un nommé Gaston Chambon, 30 ans, Français, employé depuis 15 ans dans la maison Kimmerlé et Cie, commerce de fers. Cet employé, qui assumait les fonctions de représentant, a encaissé de nombreuses factures sur la place de Genève et dans le reste du pays. Il est en fuite depuis dix jours. Un premier examen des livres a permis d'établir que le préjudice causé dépasserait 50,000 francs.

### NEUCHÂTEL.

Vendredi matin, un Italien arrivé jeudi de Granges, le nommé Campagnolo, a attaqué un encaisseur de la Société de Banque Suisse et lui a dérobé un sac contenant 45,000 francs. L'agresseur s'est enfui et s'est caché dans une cave, où il a été retrouvé peu après. Il a été incarcéré.

### UN VOL AUDACIEUX A LA CHAUX-DE-FONDS.

Au moment où un encaisseur de la Société de Banque Suisse allait pénétrer dans cet établissement un individu se jeta sur lui arracha de force un des deux sacs qu'il portait. Puis il s'enfuit avec son précieux colis contenant pour fr. 45,000 de billets de banque.

Pendant que l'encaisseur décontenancé criait au secours, un peintre en bâtiment qui avait vu la scène se précipita sur un vélo et se mit à la poursuite du fuyard. La police en fit bientôt autant. Le voleur s'étant réfugié dans une maison, celle-ci fut cernée et fouillée de haut en bas.

Après de longues recherches on découvrit le malgaité caché dans une cave.

Il s'agit d'un Italien, âgé de 25 ans, arrivé jeudi de Granges. Au cours de son interrogatoire, il a reconnu être venu à La Chaux-de-Fonds pour y commettre un mauvais coup.

#### EXAMENS FEDERAUX.

M. Henri Goldstein, professeur de chimie organique à l'Université de Lausanne, a été nommé membre de la commission des examens d'histoire naturelle pour les médecins, dentistes et vétérinaires, et membres de la

#### LIBERTE PROVISoire.

Charbonnet, l'ex-directeur du Crédit de Lausanne, a été remis en liberté provisoire jeudi après-midi, sous caution.

#### TUE PAR L'EXPRESS.

Le train Brigue-Lausanne, arrivant à Lausanne à 19h. 45, a atteint et tué, jeudi soir, près de Villette, M. Pache père, vigneron, de Montagny, 55 ans, qui traversait la voie à un passage à niveau.

#### LIGNES OUVERTES.

La date d'ouverture du chemin de fer Zermatt-Gornergrat a été fixée au 1er juin. D'autre part, grâce à la clémence de la température de ces derniers jours, il a été possible de pousser très avant les travaux de déblaiement de la voie de la ligne Furka-Oberalp, de sorte que l'ouverture complète Brigue - Gletsch - Andermatt - Disentis pourra avoir lieu le 3 juin prochain.

#### M. MUSY A BEX.

Quittant la clinique Victoria, à Berne, où il a subi l'opération de l'appendicite, M. Jean Musy, conseiller fédéral, et Mme Musy sont arrivés mercredi soir au Grand-Hôtel des Salines et du Golf à Bex-les-Bains, où ils avaient retenu un appartement.

#### DANS NOTRE INDUSTRIE AUTOMOBILE.

Il se confirme que les deux importantes fabriques suisses de camions, les maisons Saurer et Berna, vont conclure un accord qui leur permettra de travailler de concert et de lutter contre la concurrence étrangère. Il n'y aura pas fusion ni absorption de la fabrique Berna par Saurer, mais collaboration seulement et les deux organismes continueront à exister séparément.

Ce sont les exigences des méthodes de travail moderne et de rationalisation surtout qui ont rapproché Berna et Saurer.

#### AU CONGRES HOTELIER DE ROME.

Le Dr. Hermann Seiler, de Zermatt, président de la Société suisse des hôteliers, a été élu sur la proposition de la Suisse, président du congrès de l'Alliance internationale de l'hôtellerie, qui a lieu actuellement à Rome.

#### TRAFIC AERIEN.

L'ouverture des lignes aériennes Lausanne-Berne-Zürich (exploitées par Ad Astra), et Berne-Bienne-Bâle (trois fois par semaine, exploitées par Alpar, société de la place d'aviation de Berne) a été fixée au 10 juin 1929. L'ouverture officielle à l'exploitation de l'aéro-port de Berne aura lieu probablement le 6 ou le 7 juillet.

#### POUR ENTRER A CUBA.

D'après une communication du consulat suisse à la Havane qui vient de parvenir à l'Office fédéral de l'émigration, Cuba, a édicté, par suite des conditions de travail dans le pays, de nouvelles prescriptions sur l'immigration. Celles-ci interdisent l'immigration à tout étranger ne pouvant présenter une garantie écrite de deux maisons solvables y établies assurant qu'il sera reçu. Les recommandations de consulats ne sont plus admises comme déclarations dans ce sens.

#### POSTES ALPESTRES.

Dès le 1er juin, le service automobile postal sera repris sur les routes du Grimsel entre Meiringen et Handegg et du Simplon entre Brigue et Iselle. Une réduction de taxe de 25 p.c. est accordée jusqu'à fin juin.

## NOTES AND GLEANINGS.

By KIBURG.

### Alpine Bathing Beaches.

The sweltering existence we have been enjoying of late has not only produced deep and heartfelt thirst, which made the watching of the watering of the 13th green a tantalising affair and which made one's shots too much in an effort to reach the 19th in good time—it has also turned our thoughts towards those lovely "Strandbaeder" on the shores of our Swiss lakes. Anyhow, it produced, strange to relate, sufficient energy in a friend of mine, with whom I hope to frolic about on one of those beaches by and by, to write to that particular hotel and make sure of our rooms.

And we two are not the only ones who think longingly of the delights of those little paddle boats, the limpid water, the "Egli" and other charming creatures we hope to catch, the refreshing breezes from the higher Alps and the even more refreshing waters with a flavour of hops and the bottled sunshine we hope to enjoy of an evening. I find that some lads in Lancashire have tasted of those delights as well, as witness the following from the *Lancashire Daily Post* (17th May):—

Switzerland, the most "inland" country of Europe, is becoming a vast bathing resort. Few people in England will be able to visualise Switzerland in this light yet. And indeed, it is only within the last two years that Switzerland herself has realised her possibilities in this direction. But now, suddenly awakened to the large number of ideal bathing spots on the shores of her lakes, Switzerland is constructing places with up-to-date bathing equipment in a hundred hitherto neglected centres.

At Montreux, on the shores of the Lake of Geneva, one of the finest bathing places in Europe has been built. There are artificial islands a comfortable swimming distance from the shore. One can career down a water toboggan into the cool green waters of the lake. The sandy plage is dotted with gaily painted huts. In the magnificent glazed-in pavilion facing the Savoy Alps an orchestra plays for dancing, and meals can be obtained at any time.

At Villars, high among the mountains, huge artificial bathing pools have been made. At Locarno the sandy delta of the Maggia is being converted into a plage where the sun beats down more brilliantly, and very much more invigoratingly, than at the famous Florida resorts.

Fortunately, our Lancastrian friend does not mention the particular dreamy little spot we have in mind! Our beach is too lovely to be advertised just yet, although, even last year, signs were not wanting to show that we might enjoy our own idea of earthly paradise for a few summers only, ere the streams of international tourism got hold of it. (Estavayer, perhaps?—Ed.).

### Swiss Guides

I am glad that Mr. G. S. Hutchinson, a member of the Swiss Alpine Club, has written the following letter, published in the *Observer* on 19th May:

The report from your correspondent concerning the Matterhorn fatal accident to a young German last year, and the subsequent sentence of six months' imprisonment upon a "guide" for negligence, might give the impression to the uninformed that the convicted person was a Swiss guide.

I was climbing in the Zermatt district at the time of the accident, and am familiar with all the details. The fact is that this person was in no sense of the term an Alpine guide. Every climber knows that, even for the most skilled, an attempt to scale the Matterhorn without ropes and proper equipment would be a monstrous risk to life. When it is realised that this person was in charge of a party of boys the criminal negligence of his act can be understood. No Swiss guide could even have contemplated so foolhardy an enterprise. They are obliged to pass strict tests before they are permitted to act as guides, and these have entailed apprenticeship without remuneration, or for very small pay as porters.

It is not on record that any Swiss guide has ever been found guilty of negligence, and the corps of guides which has developed during the last half-century, largely under the tutelage of and in the companionship of the pioneer British climbers, guards its badge and prestige with the utmost jealousy.

We all know how absolutely reliable and trustworthy our Swiss Guides are and how utterly we can and do rely on their skill and strength and experience.

The aeroplane, that droning monster-bird which we all dreaded so much during those anxious days of the Great War, can also be pressed into the service of suffering humanity, as is shown by the following, from the *Daily News* (17th May):

### Dash Home by Air Ambulance.

A British air liner was converted into an ambulance yesterday to carry an invalid woman from Switzerland to London. The patient was accompanied by her husband, a nurse and a London doctor. They flew from Zurich to London in 6½ hours, and completed the journey to Bath by motor ambulance.

Even more diversified use of this modern means of annihilating space will be made according to *Flight* of 16th May:

### Berne and Air Traffic

On June 3rd next, Berne will find itself connected with the many-branched system of international air-traffic. The new air-port is situated at a distance of 3¾ km. from the centre of the city, and may be rightly considered as occupying a position which as regards beauty is second to none in Europe. The geographical location of the Swiss Federal city has long made it famous as the natural gate of the beautiful Bernese Oberland, and this attraction will be still further enhanced by means of the new traffic possibilities, which will unite it more closely with its Hinterland, especially as it will be possible to reach the Bernese Alps by air in little over half-an-hour, and to enjoy a grand flight over the Alps, from which an impression will be gained of transcendent beauty.

Moreover, the Berne air port will prove of incalculable benefit not only to the citizens of Berne themselves, but also to the numerous visitors who flock to the picturesque old city each year, and who will be able in the future to fly straight from Berne to the great centres: Paris, London, Brussels, Amsterdam, Berlin, Munich, Vienna, Budapest, etc. Another advantage lies in the fact that all those who are interested in flying as a sport may become proficient pilots at the Bernese School of Flying. With the opening of the new International Tourist air-line Lake Leman-Tyrol-Vienna, via Berne, lovers of nature and of the Alps will have delightful flights from Berne itself.

Finally, I like you to enjoy the following pretty description by Mr. Scholes, in the *Daily Express* (1st May), of

### A Different Sort of Spring.

Five months of snow, snow almost continuously on the ground, so that at 2,000 feet above sea level we who had leisure could put our skis on in the house and, stepping out, dash straight away down the mountain side.

Then, after ten or fourteen days of timid hesitancy, spring came complete—the spring of flowers. Wild crocuses were everywhere, primroses and cowslips, violets, purple and white, hepatica, gentian, celandine.

And with the flowers came the butterflies, tortoiseshells, sometimes in groups of four or five waltzing in the air, and the sun, brilliant and hot, blazing on youth in the vineyards, hoe in hand, stripped to the waist.

Then suddenly—winter is here again! The butterflies go back to bed; the flowers are covered with a counterpane of snow; the work in the vineyards is at an end.

What strange pranks Nature plays, and how she fools man and beast and bird. It almost seems as though the seasons have gone clean awry; as though our week or ten days of green fields represents the whole of this year's spring.

Three days ago the birds were pairing. In the tree outside my window seven bullfinches sat all the morning. We had no bullfinches for months. Three sorts of tits, chaffinches, jays, a little friendly band of three crows (always the same three), a one-legged sparrow—these and other birds have waited on us for daily alms of seed and crumbs and coconut. But bullfinches. No!

Yet there they were three days ago, seven of them, four scarlet-breasted males and three modest grey-cloaked females, sitting the whole morning, almost without motion, in one tree. What were they up to? Was it a deliberation on the unequal distribution of the sexes and the knotty arithmetical problems it poses for solution by tiny bird brains?

But the snow has wiped that problem off the blackboard and the bullfinches are gone. Five months without them, one day with them, and then all over! Perhaps they, too, think that spring, summer and autumn have for once been telescoped, and that 1929 is to be a year uncheered by infant chirps. And then people talk of Mother Nature...a kindly mother, to be sure!

We human beings are just as puzzled. Last Sunday the café above us held a much-advertised open-air dance. But from Tuesday onwards all the advertisement of the district is of warm soup.

Here, as everybody knows, each healthy female child is born with a little wooden ladle in its right hand, that grows as it grows, and in its head a thousand instinctive recipes that enable it, when it marries, to give its husband a different soup for every day of the year.

A day or two more, however, and we shall wake again. The fields will be green once more—with the promise of soon being white again, but this time with their annual carpet of wild narcissus.

(Mr. Scholes is the well-known music critic and writer. His talks from 2 LO were for a long time a popular feature of the B.B.C. programmes.)

### MISCELLANEOUS ADVERTISEMENTS

Not exceeding 3 lines.—Per insertion 2/6; three insertions 8/-  
Postage extra on replies addressed *c/o Swiss Observer*

BUDE, CORNWALL. House To Let, accommodate 10 persons; elec. light; gas; plate; linen; 10 yards beach; Tennis, Golf, River Boating.—Mrs. Stolz, 65, Holmdene Avenue, S.E.24.

A LADY offers a nice home to Students or business people; terms, from 37/6 to £2 2s. od., reduction sharing; nr. Warwick Ave. Tube, 6 or 18 bus (2d. Swiss School). Assistance given speaking English correctly.—44, Sutherland Avenue, W.9. Phone: Abenorn 2895.

YOUNG SWISS LADY, speaking English, French and German, wanted at once as Assistant to Visiting Lady. Afternoons only. Moderate salary. Write, giving age and experience, to Theo. Ritter, Hon. Secretary, 61, Cheverton Road, N.19.

COMFORTABLE Bed-Sittingroom, electric light, gas fire; excellent cuisine; 15 min. Piccadilly Circus.—Harris, 26, Belsize Road, Hampstead, London.